

ZU GAST BEIM IBS

Wulfhilt Müller begrüßte am 7. Oktober 1996 sieben Studierende des Opernstudios, ihren Leiter Heinrich Bender und ihren langjährigen Korrepetitor, Joachim Pohl, die im großen Konzertsaal der Musikhochschule.

Als wir am 20.2.94 die "Einspringertruppe" des Opernstudios verabschiedeten, schrieb Frau Giessler in IBS aktuell "ob wir wohl auf fernen Opernbühnen diese Zugvögel einmal wieder sehen werden?" Erst kürzlich konnten wir uns davon überzeugen, daß der Tenor *Juan Jose Lopera* auf der Bühne in Innsbruck als Belfiore für die Ausbildung im Opernstudio alle Ehre einlegte. Der Bassist Alfred Reiter schaffte in diesem Jahr den Sprung nach Bayreuth und ließ dem IBS Grüße übermitteln. Diesmal wurden mit Spannung die angekündigten musikalischen Darbietungen erwartet. Der Bassist, *Rafael Sigling*, eröffnete mit einer schwungvollen Registerarie des Leporello den Abend. Aufgewachsen in Franken, besuchte er mit Mami erfolgreich den Kirchenchor. Seine Aufnahme bei den Regensburger Domspatzen war die logische Fortsetzung. Über ein Gesangstudium in München kommt er zum Opernstudio.

Man wird sich Podersdorf am Neusiedler See merken müssen. *Johannes Beck*, Bariton, mit bemerkenswert anglophilen Erfolgen, stammt von dort. Sein Gesangstudium absolvierte er in Graz, Texas, New York, Zürich und München. Beim Warwick Jubiläumsfestival wird er auf Einladung im *War Requiem* von Britten in der Westminster Abbey in London singen, in Schottland nimmt er an einem Gesangswettbewerb teil. Vor einem Jahr erhielt er den 1. Preis in Wales bei einem Wettbewerb, den Big-P vor 40 Jahren gewann. Erfrischend humorvoll schildert er die Auftritte im Repertoire der Bayerischen Staatsoper, wenn er z.B. als Diener bei Flora in *Traviata* den einzigen Satz nicht singen darf, weil sich der Tenor am Legato festgebissen hat.

Johannes Beck hat einen Gastvertrag mit dem Staatstheater am Gärtnerplatz. Sein vielseitiges Talent bewies er mit *My fair Lady*.

Aus Niederbayern, Frontenhausen, kommt *Irmgard Vilmaier*, durch ihre eindrucksvolle Vorstellung beim IBS-Empfang 1995 vielen IBS-Mitgliedern schon bekannt. Bereits mit 9 Jahren spielte sie Klavier, Gitarre und Blockflöte. Da ihre Lautstärke im Jugendchor auffällt, studiert sie nach Abschluß der Berufsfachschule in Plattling Gesang in Nürnberg. Musikalisch stellte sie sich mit *Sieglinde/Walküre* vor "Du bist der Lenz". Sie hat Gastverträge in Amsterdam, München (Proben-Cover Marie in der neuen *Verkauften Braut*) und

sangunterricht. Von der Landesregierung in Salzburg erhält sie ein Stipendium am Mozarteum. Giovanni/Zerline "La ci darem la mano" folgt als Vortrag zusammen mit Michael Kupfer. Der Tenor *Jochen Schäfer* studierte Kirchenmusik, mit Pflichtfach "Stimmbildung". Das war das auslösende Moment für ein weiteres Gesangstudium in Dortmund, Köln und Rom. Seine Liebe zu alten italienischen Arien, zur Operette, zu neapolitanischen Gesängen, lassen vermuten, daß er sein Heil nicht nur auf der Opernbühne sucht.

Was wäre wenn Mozart keine *Zauberflöte* komponiert hätte? Zahlreiche junge Menschen hätten vermutlich nie den Einstieg zur Klassik gefunden. So auch der Bariton *Michael Kupfer* aus Ravensburg, der nach einer TV-Übertragung seine Eltern solange nervt, bis sie ihm zu Weihnachten eine CD davon schenken. Während einer Klassenfahrt prüft er mit seiner Gesangsstimme die Akustik in einem alten Schloß. Im darüber liegenden Speisesaal fällt der Lehrerschaft das Talent auf. In einer ordentlichen schwäbischen Familie muß zunächst ein "anständiger" Beruf Speditionskaufmann) erlernt werden, bevor die Künstlerlaufbahn und das Gesangstudium bei Prof. Wilma Lipp in Angriff genommen werden kann. Was reizt die jungen Sänger am Opernstudio? Weil man nach dem Studium nicht professionell genug für den Bühnenbetrieb ist, sieht man das Opernstudio als Lückenfüller und Bindeglied zwischen Hochschulstudium und Engagement. Man muß nicht zu früh an kleine Bühnen, macht sich nicht die Stimme kaputt, verliert die Angst beim Vorsingen, lernt, wie man sich Partien einteilt. Durch den Einsatz auf der Bühne der Bayerischen Staatsoper sammelt man Erfahrung im Ensemble, mit den "großen Kollegen", ohne psychische und physische Belastung. Mögen sich alle Wünsche erfüllen. Wir werden mit großem Interesse die Karriere jedes einzelnen verfolgen.

Sieglinde Weber



Foto: K. Katheder

Augsburg. Hier wird sie in einer Neuproduktion *Lohengrin* die Elsa singen. Der IBS wird dabei sein.

Die Koloratursopranistin *Simone Schneider* (auch IBS-Empfang 95) ist von ihrem singenden Vater vorbelastet. In München studierte sie bei Prof. Grumbach. "Alles was ich jetzt kann, verdanke ich dem Opernstudio". Es bleibt nicht das einzige Lob an diesem Abend. Die Atmosphäre läßt spüren, wie wohl sich die Schützlinge bei "Nestmutter und Nestvater" fühlen. *Simone Schneider* und *Jochen Schäfer* singen ein Duett aus *Don Pasquale*. Diese Neueinstudierung des Opernstudios kommt im nächsten Jahr zur Aufführung.

Für die Litauerin *Rosita Kekyllte*, steht seit ihrem 11. Lebensjahr nach dem Besuch einer *Traviata* - Aufführung fest, daß sie Sängerin wird. Mit 15 Jahren nimmt sie Ge-